

Bibel in Leichter Sprache

Ein Inklusionsprojekt des Katholischen Bibelwerks Stuttgart

Seit fast zwei Jahren finden sich auf der Homepage des Katholischen Bibelwerks Stuttgart Woche für Woche die Texte des jeweiligen Sonntagsevangeliums auch in Leichter Sprache zum Download.

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz oder von Menschen, die (noch) nicht so gut Deutsch sprechen oder lesen können.

Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit. Sie gestaltet sich u.a. durch folgende Merkmale: Einfachheit, klare Gliederung, Prägnanz und kurze Sätze.

Die Texte des jeweiligen Sonntagsevangeliums werden übertragen durch die Franziskanerin *Sr. Paulis Mels*, die viel Erfahrung in der Arbeit mit Lernbehinderten hat. Die Texte werden dann durch eine Werkstatt für Behinderte und eine weitere Mitarbeiterin im Bereich Inklusion prüfgelesen. Die theologische „Gegenkontrolle“ besorgen *Claudio Ettl* vom Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg sowie Referentinnen des Katholischen Bibelwerks Stuttgart.

Obwohl es sich beim „Evangelium in Leichter Sprache“ um ein Pilotprojekt handelt, ist die Resonanz überraschend hoch und durchgehend positiv. Für das Projektteam bedeutet das, dass es nach und nach ausgebaut werden kann. So ist zur Zeit eine eigene Homepage im Werden (www.evangelium-in-leichter-sprache.de), auf der zu den Texten nicht nur eigens dafür gestaltete Bilder zur Verfügung stehen werden, sondern auch Audio-Dateien und Links zu Videos in Gebärdensprache.



Von 5.–7. November 2015 fand im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg eine Werkstatt-Tagung „Bibel in Leichter Sprache“ statt, die Interessierten die Möglichkeit bot, sich auszutauschen und zu vernetzen. Das große Interesse an „Bibel in Leichter Sprache“ zeigte sich auch dadurch, dass diese Tagung innerhalb kurzer Zeit ausgebucht war. Die Ergebnisse der Tagung sollen dokumentiert werden und stehen dann auch denen zur Verfügung, die nicht dabei sein konnten. Und sicher wird es auch Folgeveranstaltungen geben.

Dieter Bauer

Zum Autor:

Dieter Bauer ist als Theologischer Referent im Katholischen Bibelwerk Stuttgart u.a. Redakteur der Zeitschrift „Bibel heute“ und Projektleiter „Evangelium in Leichter Sprache“.



Evangelium in Leichter Sprache von der Heiligen Nacht (Lk 2,1–14)

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser. Der Kaiser hieß Augustus. Kaiser Augustus wollte über die ganze Welt herrschen. Dazu brauchte er viel Geld. Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen.

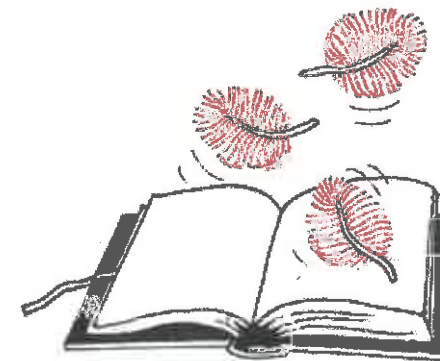
Kaiser Augustus sagte: Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden. In der Liste kann ich sehen: Haben alle Menschen die Steuern bezahlt?

Maria und Josef wohnten in Nazaret. Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Betlehem laufen. Das ist ein weiter Weg. Für Maria war der Weg sehr schwer. Weil Maria ein Kind bekam.

Endlich waren Maria und Josef in Betlehem. Es war schon sehr spät. Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen. Aber alle Plätze waren besetzt. Maria und Josef gingen in einen Stall.

Im Stall wurde Jesus geboren. Maria wickelte Jesus in Windeln. Maria hatte kein Kinderbettchen für Jesus. Darum legte Maria Jesus in den Futtertrog für die Tiere. Der Futtertrog heißt Krippe.

In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe. Und Männer, die auf die Schafe aufpassten. Die Männer waren Hirten. Gott schickte einen Engel vom Himmel zu den Hirten.



BIBEL UND *Leichte* SPRACHE

Der Engel sollte den Hirten sagen:
Jesus ist geboren.

Der Engel ging zu den Hirten.
Der Engel leuchtete und glänzte hell.
Die Hirten bekamen Angst.

Aber der Engel sagte zu den Hirten:
Ihr braucht keine Angst haben.
Ihr könnt euch freuen.
Jesus ist geboren.
Jesus ist euer Retter.
Jesus hilft euch.
Jesus will allen Menschen helfen.

Ihr könnt hingehen und schauen.
So sieht Jesus aus:
Jesus ist ein kleines Baby.
Jesus hat Windeln um.
Jesus liegt im Futtertrog.

Und es kamen noch viel mehr Engel.
Alle Engel glänzten und leuchteten.

Die Engel sangen herrliche Lieder.
Die Engel sagten:
Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist.
Jetzt ist Friede auf der Erde.
Jetzt ist Friede bei allen Menschen,
die auf Gott gewartet haben.